

Mei Schouch

(T./M.: Hubert Tremli)

Hörst Du niat döi Stimm,
döi Dei Söl sanft in d' Hend nimmt,
döi sagt: I mooch Di, und wüll, dass 's Dir gout göiht
Dou wou 's Dir ganz anders wird,
wenn s' Dei Herz berührt
und wous D' michast, dass dees Gfühl nie vergöiht

Und sie is dou, sie is dou
in der Fröih und am Aoubnd
'n ganzn Dooch flüstern d' Engel: Du bist as wert!
Sie flüstern: Für jede Lebensstrouß
gibt 's die passenden Schouch
und jede Söl gspiart, welcher Schouch, dass ihr ghört

Mia renna und sturn
in unsere aastrampeltn Spurn
es is ja immer aa irgendwos zum dou
Und so verschwind as Weihnachtsfest
im "wos-ma-alles-erledigen-möin"-Stress
Mia klaua uns selber 'n Advent,
d' Christbeim werdn im November scho behängt

Halt ma a, blei ma stöih,
göih, gebn ma mal nou!
Staad werdn newa unsere Schouch
Halt ma a, blei ma stöih,
göih gemma mal Rouh,
weil ma niat allawaal sei Stiefl schnürn mou

Hörst Du niat döi Stimm,
döi jeden bei der Hend nimmt
und döi Dir zeigt: Mia ghearn alle zamm
Jeder is gmiegt
und mia san alle gschickt
zu schaua, dass mia alle gnouch hom

Fang ma a, fang ma a
fang ma immer wieder a,
weil der Welt druckt oft gnouch der Schouch
Oi hom zweng, andre gnouch
und dou is döi Stimm, döi uns rouft:
Mei Schouch dout gout!

Ja, und ich gspiar dees Glick, und dees lout aa niat nou:
Mei Schouch dout gout!
Ja, und ich gspiar dees Glick, und dees lout aa niat nou:
Mei Schouch dout gout!

Geschrieben für einen Advents-Gottesdienst des Kolpingvereins Falkenberg im Rahmen der Aktion „Mein Schuh tut gut“, Dezember 2016

Übersetzung:

Mein Schuh

Hörst Du nicht die Stimme, die Dich sanft bei der Hand nimmt?
Die sagt: Ich liebe Dich und ich möchte, dass es Dir gut geht!
Wo es Dir ganz anders wird, wenn sie Dein Herz berührt,
und Du Dir wünschst, dass dieses Gefühl nie vergeht.

Sie ist da, sie ist da, am Morgen und am Abend.
Den ganzen Tag hindurch flüstern die Engel: Du bist es wert!
Sie flüstern: Für jede Lebensstraße gibt es die passenden Schuhe.
Und jede Seele spürt, welches Paar Schuhe zu ihr gehört

Wir rennen und eilen in unseren ausgetrampelten Spuren
Es gibt ja auch immer irgendetwas zu tun
Und so verschwindet das Weihnachtsfest
im „was-noch-alles-erledigt-werden-muss“-Stress
Wir stehlen uns selbst den Advent
Die Christbäume werden schon im November behängt ...

Halten wir an! Bleiben wir stehen! Komm, geben wir mal nach!
Still werden neben unseren Schuhen!
Halten wir an! Bleiben wir stehen! Geben wir mal Ruhe!
Weil man nicht unentwegt seine Stiefel schnüren muss!

Hörst Du nicht die Stimme, die jeden bei der Hand nimmt?
Und die Dir zeigt: Wir gehören alle zusammen!
Jeder ist geliebt, und wir alle sind gesandt,
darauf acht zu geben, dass wir alle genug haben

Fangen wir an! Fangen wir an! Fangen wir immer wieder an!
Weil der Welt drückt oft genug der Schuh
Die einen haben zu wenig, die anderen genug
Und da ist diese Stimme, die uns ruft:
Mein Schuh tut gut

Ja, und ich spüre dieses Glück, und es lässt nicht nach:
Mein Schuh tut gut!